Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 15 (1939-1940)

Heft: 20

Artikel: Landesverteidigung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-710958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Armeezeitung

Der Schweizer Soldat

Le soldat suisse ✚ Il soldato svizzero

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes + Organe officiel de l'Association suisse de Sous-officiers
Organo ufficiale dell'Associazione svizzera dei Sott'ufficiali
Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat" + Sitz: Rigistr. 4, Zürich + Postscheck VIII 21501
Edité par la Société d'édition „Soldat Suisse" + Pubblicato dalla Società editrice „Soldato Svizzero"
Administration, Druck und Expedition - Administration, impression et expédition - Amministrazione, stampa e spedizione
Buchdruckerei Aschmann & Scheller A.-G., Brunngasse 18, Zürich, Telephon 27164 + Postscheck VIII 1545

Erscheint wöchentlich	Paraît chaque semaine	Esce ogni settimana
Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr	**Prix d'abonnement:** fr. 10.— par an	**Prezzo d'abbonamento:** Anno Fr. 10.—
Insertionspreis: 25 Cts. die einspaltige Millimeterzeile von 45 mm Breite oder deren Raum	**Prix d'annonces:** 25 cts. la ligne d'un millimètre ou son espace	**Inserzioni:** 25 Cts. per linea di 1 mm o spazio corrispondente

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich Bahnhof 2821, Telephon 57030 (Büro) und 67161 (priv.)

Armeezeitung Nr. 14 — **Der Schweizer Soldat Nr. 20, XV. Jahrgang**

Landesverteidigung

Wir sind alle bereit zu Worten und zu Taten, wenn es gilt, unser Land und unsere Freiheit zu erhalten. Nur wissen wir offenbar nicht immer, wo eigentlich die Bereitschaft und die Bewährung anfängt. Ja, wenn es dann ernst gilt, ... heißt es. Aber diese Stunde ist schon jetzt da, und wer von Opfern und Taten nicht nur spricht, um seinen Patriotismus zu bezeugen, der erkennt, daß die Bewährung beim kleinsten Verzicht anfangen muß. Unser Land wird nicht nur an der Grenze verteidigt: wenn wir in eingeschränkten Verhältnissen nicht zu sparen und nicht zu tragen verstehen, damit das Ganze lebe und das Notwendigste gestärkt werde, nehmen wir die Landesverteidigung nicht ernst.

Manche glauben auch, die Einschränkungen und Entbehrungen, die sich die kriegführenden Länder auferlegen, brauchten wir nicht. Ja, wenn man den Aufforderungen der Behörden, zu sparen, nicht Folge leiste, so habe man in verdienstlicher, demokratischer Weise dazu beigetragen, daß aus unserem Lande keine Diktatur werde. Wollen wir eine solche Haltung nicht lieber blinde Bequemlichkeit und eigennützige Spiegelfechterei nennen? Es gibt eine Diktatur der Verhältnisse: die heißt Not; die kümmert sich nicht um die Staatsform, sie berührt auch tatsächlich die Staatsform nicht. Die Demokratie, die dem Bürger das Recht mitzuregieren zuerkennt, setzt bei ihm freilich auch die Einsicht voraus und den Willen, für alle mitzutragen und mitzuleiden. Aber wer reklamiert, weil sein Büro nur noch auf 18 Grad geheizt werden darf, wer klagt, daß aus dem dunkeln Mehl die Torten nicht mehr so gut würden, der weiß nicht, was unsere Pflicht ist. Er vergißt, daß unsere höchsten Güter, unsere Freiheit nicht erst im Waffengange, sondern schon im täglichen Leben verdient und verteidigt werden müssen.